

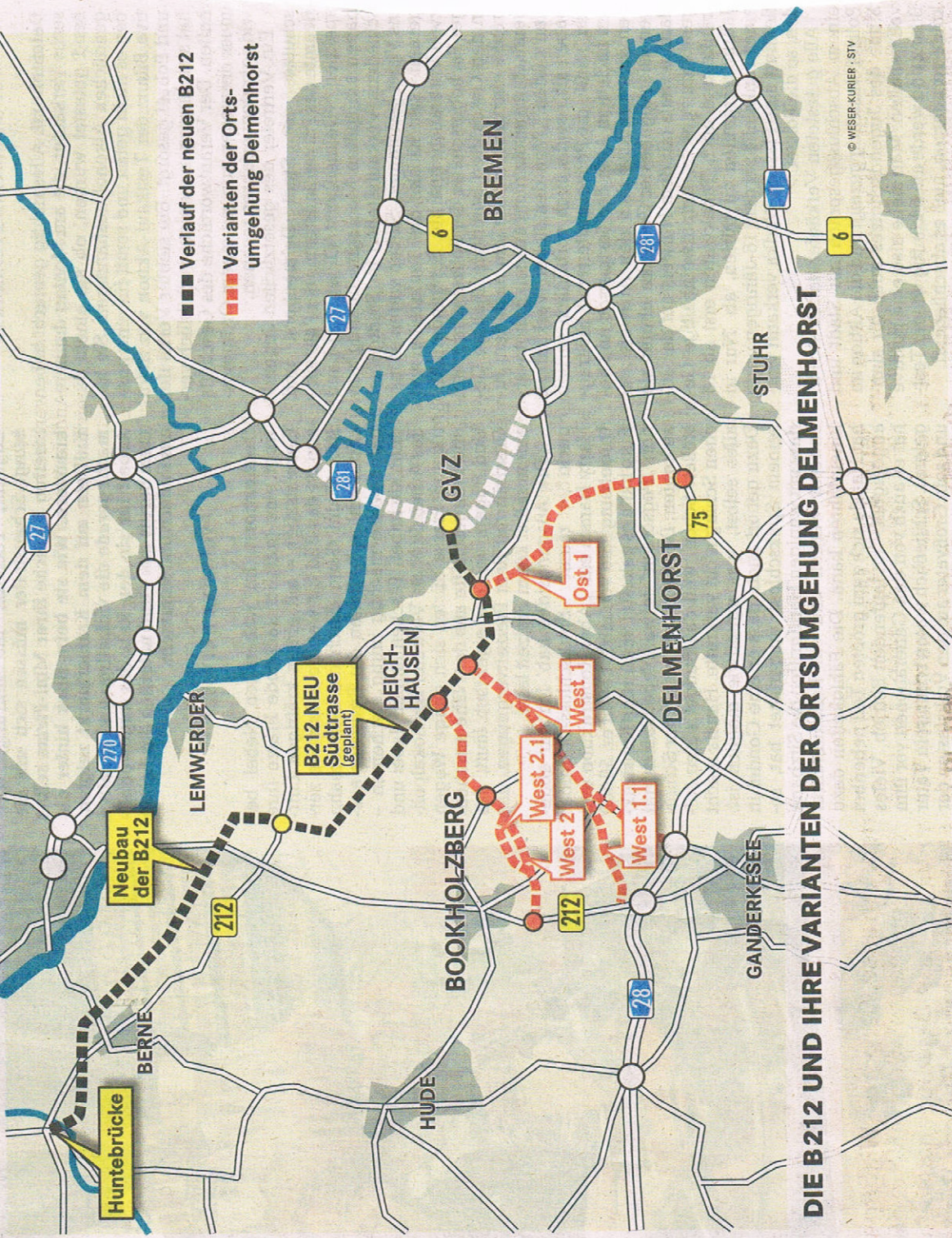
60 Vertreter von Kommunen, Bürgerinitiativen und Verbänden haben gestern auf Einladung der Regierungsvertretung Oldenburg über die umstrittene Ortsumgehung Delmenhorst diskutiert, die im Zuge der B212neu gebaut werden soll. Auch wenn dies noch niemand offiziell sagen will, verdichten sich die Hinweise, dass sich die Variante West 1 beziehungsweise West 1.1 zur favorisierten Trasse der Planer entwickelt.

VON JOCHEN BRÜNNER

Oldenburg-Ganderkesee. Mehr als sechs Stunden haben die Beteiligten gestern über eine Straße debattiert, die in Ganderkesee niemand haben will, die man im Delmenhorster Rathaus jedoch für zwingend nötig hält. Das offizielle Ergebnis, das Barbara Woltmann, Leiterin des Fachbereichs Landesentwicklung und Raumordnung bei der Regierungsvertretung, anschließend verkündete, war vergleichsweise mager: Die beiden über Bookholzberg führenden Trassenvarianten sowie die Trasse Ost 2, die eine Poldergebiet im Bereich der Ochtrum quert, sind offiziell aus dem Rennen. Inoffiziell waren sie das schon längst.

„Intensiv debattiert“ worden sei über die Trasse Ost 1, die ebenfalls durch ein Poldergebiet führt, sowie über die Variante West 2, bei der mit dem Stenum Holz ein FFH-Gebiet im Wege steht. Joachim Delfs, Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, könnte sich zwar vorstellen, dass die Trasse West 2.1 noch optimiert wird, damit keine Häuser abgerissen werden müssen, aber allen Beteiligten ist klar: Das wird schwierig. Und wenn Delfs durchblicken lässt, dass es so schwerwiegende Argumente gegen die Trasse Ost 1 gibt, dass es für möglich halte, dass dies Ausschlusskriterien werden könnten, dann bleibt am Ende nur eine Trasse übrig: West 1 beziehungsweise die Variante West 1.1, bei der die Ortsumgehung nicht an der Anschlussstelle Ganderkesee-Ost, sondern an der Anschlussstelle Ganderkesee-West endet.

Die Variante 1.1 ist übrigens aus einem Ganderkeseer Prüfauftrag entstanden: „Wenn wir schon untersuchen lassen, welche Auswirkungen die Trasse West 1 auf den Ganderkeseer Ortskern hat, dann sollte man auch gucken, ob es Alternativen gibt“, sagte Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas nach dem Termin.



DIE B212 UND IHRE VARIANTEN DER ORTSUMGEHUNG DELMENHORST

Dabei will sie die Trasse West 1.1 jedoch explizit nicht als „Ganderkeseer Vorschlag“ verstanden wissen. Ansonsten freute sich die Rathauschefin über die „ruhige und sachliche Gesprächsatmosphäre“ aller Beteiligten, die auch Delfs bestätigte: „Man kennt sich. Das Diskussionsklima ist zwar kontrovers, aber nicht bösig oder von persönlichen Anfeindungen geprägt.“ Aus Ganderkeseer Sicht habe man noch einmal

darauf hingewiesen, dass die Kleinteiligkeit nicht ausreichend berücksichtigt sei. Grundsätzlich habe der Termin aber keine wesentlich neuen Erkenntnisse gebracht, so Gerken-Klaas.

Die Regierungsvertretung hat allen Beteiligten eine Nachfrist bis zum 8. Mai eingeräumt. Bevor die Landesbehörde voraussichtlich Ende 2013 ihren Antrag einreicht, auf dessen Basis die Regierungsvertretung

dann 2014 das Raumordnungsverfahren einleitet, soll es laut Delfs noch eine neue Verkehrsuntersuchung geben. Deren Prognosehorizont soll bis 2030 reichen. Derzeit wartet die Landesbehörde erst einmal auf die konkrete Linienbestimmung der B212neu, die das Bundesverkehrsministerium für das erste Halbjahr 2012 avisiert hat. Aber auch das, so Delfs, könne sich noch verzögern.